



Kanton Basel-Stadt

Konsolidierte Rechnung 2018



TITELBILDER 2018

Die Titelbilder des Jahresberichts 2018 und der Kurzversion des Jahresberichts 2018 zeigen abstrakte Muster, die auf Basis von Basler Rheinübergängen entstanden sind. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.

Mittlere Brücke

Die Mittlere Brücke war lange Zeit die einzige Brücke in Basel und Voraussetzung für die Entwicklung der Stadt als Verkehrsdrehscheibe in Europa. Das Muster auf dem Titelbild des Jahresberichts 2018 zeichnet ihre Brückengewölbe nach.

Johanniterbrücke

Das Titelbild der Kurzversion des Jahresberichts 2018 stilisiert die ungleichen Bögen der Johanniterbrücke. Im Jahr 1967 fertiggestellt, wurde diese als erste grosse Brücke der Schweiz im sogenannten Freivorbau errichtet.

Kanton Basel-Stadt

Konsolidierte Rechnung 2018

an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

7 KONSOLIDIERTE RECHNUNG	5
7.1 Überblick	7
7.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	9
7.3 Konsolidierte Bilanz	10
7.4 Konsolidierte Geldflussrechnung	12
7.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	14
7.6 Anhang zur konsolidierten Rechnung	15
7.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung	27
7.8 Jahresberichte des Konsolidierungskreises	29

7

Konsolidierte Rechnung

Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf die vorliegende Berichterstattung zur konsolidierten Rechnung 2018 beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Grossratsbeschluss (Entwurf)

Berichterstattung zur konsolidierten Rechnung 2018

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in die konsolidierte Rechnung 2018 des Regierungsrates und nach dem mündlichen Antrag der Finanzkommission vom xx.xx.2019 beschliesst:

Die konsolidierte Rechnung 2018 des Kantons Basel-Stadt wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

7.1 Überblick

Die vorliegende konsolidierte Rechnung ist Teil des Jahresberichts 2018 (Kapitel 7) des Kantons Basel-Stadt. Aufgrund der Abschlusstermine der Tochtergesellschaften kann diese nicht zusammen mit dem Jahresbericht 2018 publiziert werden.

Die konsolidierte Rechnung soll einen möglichst umfassenden Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons ermöglichen, wobei der kantonale Finanzhaushalt (Stammhaus bzw. STH), die beherrschten Anstalten und weiteren Organisationen so dargestellt werden, als ob es sich bei ihnen um eine einzige wirtschaftliche Einheit handeln würde. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Regierungsrat oder der Grosse Rat durch Stimmenmehrheit, Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets oder anderweitig die Geschicke einer Organisation bestimmen und daraus Nutzen ziehen kann.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst neben dem Stammhaus die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), das Felix Platter-Spital (FPS), die Industriellen Werke Basel (IWB), die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB) und das Universitätsspital Basel (USB). Diese Einheiten werden vollkonsolidiert.

Daneben werden die Basler Kantonalbank (BKB) und wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausübt, mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Im Jahr 2018 betrug der Betriebsaufwand für den Konzern 5.7 Milliarden Franken. Dieser Betrag setzt sich aus dem Stammhaus mit netto 3.9 Milliarden Franken und aus den Tochtergesellschaften mit netto 1.8 Milliarden Franken zusammen. Im Vorjahresvergleich ist der Betriebsaufwand um 20.1 Mio. Franken gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg im Bereich des Personalaufwands von 18.4 Mio. zurückzuführen.

Der Betriebsertrag für den Konzern lag im Jahr 2018 bei 5.8 Milliarden Franken. Davon sind 3.9 Milliarden Franken dem Stammhaus und 1.9 Milliarden Franken den Tochtergesellschaften zuzurechnen. Im Vorjahresvergleich hat der Betriebsertrag um 87.4 Mio. Franken zugenommen. Diese Zunahme entfällt grösstenteils auf die gestiegenen Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit (+38.7 Mio. Franken) sowie auf den höheren Transferertrag (+30.6 Mio. Franken). Der erste Anstieg lässt sich mit der Zunahme des Bruttoerlöses aus den stationären Spitalaufenthalten beim USB und dem Anstieg der Erlöse aus den Sparten Elektrizität und Gas bei den IWB erklären, während der zweite auf die gestiegenen Bundesbeiträge aus der direkten Bundessteuer und der französischen Gewinnsteuer zurückzuführen ist.

Das Gesamtergebnis für den Konzern liegt bei einem Überschuss von 420.6 Millionen Franken. Davon entfallen 260.4 Millionen Franken auf das STH, 120.9 Mio. Franken auf die vollkonsolidierten Einheiten und 39.3 Mio. auf die zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen. Im Vorjahresvergleich ist das Gesamtergebnis des Konzerns um 81.8 Mio. gestiegen. Davon entfällt auf die vollkonsolidierten Einheiten eine Zunahme von 40.2 Mio., auf das STH eine Zunahme von 47.0 Mio. Franken sowie auf die zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen eine Abnahme von -5.4 Mio. Franken. Von den vollkonsolidierten Einheiten konnte die IWB das Ergebnis um 39.4 Mio. Franken auf 113.4 Mio. Franken steigern; von den zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen stieg das Gesamtergebnis der BKB um 21.6 Mio. Franken auf 91.0 Mio. Franken und sank das Gesamtergebnis der MCH Group AG um -25.9 Mio. auf -63.8 Mio. Franken.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt rund 17.0 Milliarden Franken, davon stammen 11.5 Milliarden Franken vom STH; das konsolidierte Eigenkapital entspricht 8.7 Milliarden Franken, davon entfallen 4.2 Milliarden Franken auf das STH.

Im Vorjahresvergleich ist das Eigenkapital gestärkt worden: Von der Zunahme von 302.1 Mio. Franken sind 142.4 Mio. Franken auf die zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen wie die BKB (+184.5 Mio. Franken) und die Universität Basel (+11.4 Mio. Franken) zu-

rückzuführen. Die Abnahme aufgrund von Wertberichtigungen bei der MCH Group AG schlug mit -59.2 Mio. Franken zu Buche. Das Eigenkapital des STH und der IWB hat jeweils aufgrund der höheren Ergebnisse 2018 um 74.6 Mio. Franken bzw. 79.5 Mio. Franken zugenommen. Im Eigenkapital des STH ist die Wertberichtigung von 208.1 Mio. Franken für die erfolgsneutrale Abwertung von verschiedenen Anlagen per 1.1.2018 enthalten.

7.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung				
in Mio. Franken	2017	2018	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R18/R17	
Personalaufwand	-2'366.6	-2'384.9	-18.4	-0.8%
Sach- und Betriebsaufwand	-885.8	-899.5	-13.7	-1.5%
Abschreibungen	-405.5	-398.3	7.2	1.8%
Einlagen Fonds	-17.4	-6.8	10.6	60.7%
Transferaufwand	-1'889.6	-1'899.4	-9.9	-0.5%
Übriger Aufwand	-78.1	-74.4	3.7	4.8%
Finanzaufwand (betrieblich)	-10.3	-10.1	0.2	2.2%
Betriebsaufwand	-5'653.3	-5'673.5	-20.1	-0.4%
Fiskalertrag	2'847.1	2'851.6	4.5	0.2%
Regalien und Konzessionen	36.7	48.2	11.5	31.4%
Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit	2'181.4	2'220.1	38.7	1.8%
Verschiedene Erträge	36.5	36.1	-0.4	-1.0%
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	6.0	7.2	1.2	19.4%
Transferertrag	546.4	577.0	30.6	5.6%
Übriger Ertrag	43.0	42.3	-0.7	-1.5%
Aktiviere Eigenleistungen	41.3	44.7	3.4	8.2%
Finanzertrag (betrieblich)	4.0	2.4	-1.5	-38.5%
Betriebsertrag	5'742.3	5'829.7	87.4	1.5%
Betriebsergebnis	89.0	156.2	67.2	75.6%
Ergebnis assoziierte Einheiten	48.9	43.1	-5.8	-11.9%
Finanzaufwand	-142.5	-128.4	14.1	9.9%
Finanzertrag	345.2	358.5	13.3	3.9%
Finanzergebnis	251.6	273.2	21.6	8.6%
Steuern	-0.8	-4.8	-4.0	<-100.0%
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	-2.9	-2.9	n.a.
Minderheitsanteile am Ergebnis	-0.9	-1.1	-0.2	-25.5%
Gesamtergebnis	338.8	420.6	81.8	24.1%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -18.4 Der gestiegene Personalaufwand ist auf verschiedene Einheiten zurückzuführen; die grössten Zunahmen stammen vom USB (-6.5 Mio. Franken), von den BVB (-5.8 Mio. Franken) und vom STH (-3.9 Mio. Franken): Beim USB sind die Löhne v.a. im Segment Fonds angestiegen. Bei den BVB haben sich die Löhne, die Personalversicherungsbeiträge und der übrige Personalaufwand erhöht. Beim STH ist die Zunahme hauptsächlich mit der Erhöhung im Bereich der Löhne (Stellvertretungs- und Entlastungskosten, befristete Anstellungen) zu erklären.
- 2 -13.7 Die grösste Zunahme beim Sach- und Betriebsaufwand ist auf den gestiegenen medizinischen Bedarf und den höheren Büro- und Verwaltungsaufwand beim USB zurückzuführen.
- 3 +10.6 Der Rückgang ist hauptsächlich mit der tieferen Äufnung Fondskapitalien beim USB zu erklären.
- 4 +11.5 Der Anstieg ist vorwiegend auf das STH zurückzuführen: Im Tiefbauamt gab es höhere Einnahmen bei den Allmendgebühren (Plakate, Reklame etc.; 6.1 Mio. Franken). Aufgrund des hohen Jahresgewinns 2017 der Schweizerischen Nationalbank fand im Jahr 2018 eine Zusatzausschüttung statt. Im Jahresvergleich betrug die Zunahme 4.0 Mio. Franken.
- 5 +38.7 Die Zunahme ist auf die Einheiten USB und IWB zurückzuführen: Beim USB ist der Bruttoerlös aus den stationären Spitalaufenthalten, bei der IWB sind die Erlöse aus den Sparten Elektrizität und Gas für den Anstieg verantwortlich.
- 6 +30.6 Die Zunahme ist seitens STH zu einem grossen Teil auf die höheren Bundesbeiträge aus der direkten Bundessteuer (14.2 Mio. Franken) und der französischen Gewinnsteuer (13.7 Mio. Franken) aus der neuen Regelung betreffend EuroAirport Basel-Mulhouse zurückzuführen.
- 7 -5.8 Hauptsächlich das tiefere Ergebnis der MCH Group AG (-25.9 Mio. Franken) und das höhere Ergebnis der BKB (21.6 Mio. Franken) führten zur Nettoabnahme von -5.8 Mio. Franken.

7.3 Konsolidierte Bilanz

Konsolidierte Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2017	31.12.2018	R18/R17	
Flüssige Mittel	531.7	531.7	0.0	0.0%
Forderungen	679.9	664.8	-15.0	-2.2%
Kurzfristige Finanzanlagen	31.3	34.2	2.8	9.1%
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'242.7	2'132.2	-110.5	-4.9%
Vorräte (und angefangene Arbeiten)	56.2	65.0	8.8	15.7%
Total Umlaufvermögen	3'541.8	3'428.0	-113.8	-3.2%
Langfristige Finanzanlagen	48.4	14.1	-34.3	-70.9%
Sachanlagen	2'359.8	2'529.1	169.4	7.2%
Nichtbetriebsnotwendiges Anlagevermögen	2'408.1	2'543.2	135.1	5.6%
Langfristige Finanzanlagen	66.2	52.7	-13.4	-20.3%
Sachanlagen	6'488.2	6'525.3	37.2	0.6%
Immaterielle Anlagen	64.9	66.1	1.3	1.9%
Darlehen	298.9	321.1	22.2	7.4%
Beteiligungen	3'770.3	3'906.4	136.1	3.6%
Investitionsbeiträge	153.9	114.5	-39.4	-25.6%
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen	10'842.3	10'986.1	143.8	1.3%
Total Anlagevermögen	13'250.5	13'529.4	278.9	2.1%
Total Aktiven	16'792.3	16'957.3	165.0	1.0%
Laufende Verbindlichkeiten	-3'080.6	-2'940.8	139.7	4.5%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-38.5	-35.1	3.4	8.8%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-855.0	-423.3	431.7	>100.0%
Passive Rechnungsabgrenzung	-375.5	-406.9	-31.4	-8.4%
Kurzfristige Rückstellungen	-177.4	-171.5	5.9	3.3%
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'527.0	-3'977.6	549.3	12.1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'172.9	-3'554.6	-381.7	-12.0%
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-158.9	-173.6	-14.8	-9.3%
Langfristige Rückstellungen	-406.0	-418.6	-12.6	-3.1%
Fonds im Fremdkapital	-148.3	-151.5	-3.2	-2.1%
Langfristiges Fremdkapital	-3'886.1	-4'298.3	-412.2	-10.6%
Total Fremdkapital	-8'413.0	-8'275.9	137.1	1.6%
Fonds im Eigenkapital	-137.4	-123.6	13.8	10.0%
Reserven	-3'100.2	-3'254.6	-154.4	-5.0%
Minderheitsanteile	-6.8	-8.4	-1.6	-24.2%
Aufwertungs- und Neubewertungsreserve	-5.9	-5.9	0.0	-0.8%
Übriges Eigenkapital	-4.0	-4.0	0.0	0.0%
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-4'789.4	-4'864.0	-74.6	-1.6%
Kumulierte Währungsdifferenzen	10.9	20.6	9.7	89.0%
Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-7.7	-20.9	-13.2	<-100.0%
Gesamtergebnis	-338.8	-420.6	-81.8	-24.1%
Total Eigenkapital	-8'379.2	-8'681.4	-302.2	-3.6%
Total Passiven	-16'792.3	-16'957.3	-165.0	-1.0%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.0 Die flüssigen Mittel haben um -2'299 Franken abgenommen.
- 2 -110.5 Die Abnahme ist hauptsächlich auf die Reduktion der aktiven Steuerabgrenzungen beim STH zurückzuführen (-137.3 Mio. Franken). Die Höhe dieser Position hängt wesentlich vom rechtzeitigen Eingang der Steuererklärungen und vom Verarbeitungsstand bei der Veranlagung ab, was grösseren Schwankungen unterliegen kann.
- 3 +169.4 Die Anstieg ist auf Zugänge aus Investitionen im Finanzvermögen beim STH zurückzuführen.
- 4 +136.1 Für die Erhöhung ist hauptsächlich der um 184.5 Mio. Franken höhere Beteiligungswert der zum Equity-Wert bewerteten Basler Kantonalbank verantwortlich.
- 5 +139.7 Der im Vorjahresvergleich niedrigere Wert im 2018 ist hauptsächlich mit dem Anstieg der Akontozahlungen an fällige, noch nicht veranlagte Steuern beim STH zu begründen (+142.6 Mio. Franken) und muss deshalb im Zusammenhang mit Abweichungsbegründung 2 betrachtet werden.
- 6 +431.7 Grundsätzlich werden langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umbucht. Der im Geschäftsjahr zurückbezahlte Betrag wird in ungefähr derselben Höhe refinanziert und erscheint in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- 7 -381.7 Siehe vorstehende Abweichungsbegründung 6.
- 8 -154.4 Der im Vorjahresvergleich höhere Wert im 2018 ist hauptsächlich auf die Zunahme der Reserven aus der zum Equity-Wert bewerteten Basler Kantonalbank (162.9 Mio. Franken) zu erklären.

7.4 Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2017	2018	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R18/R17	
Gesamtergebnis inkl. Minderheitsanteile	339.7	421.7	82.0	24.1% 1
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	110.9	25.2	-85.7	-77.3%
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-404.8	111.3	516.1	>100.0% 2
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte, angefangene Arbeiten	-0.1	-8.8	-8.7	<-100.0%
+ Abschreibungen Sachanlagen	348.7	373.3	24.6	7.0%
+ Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	23.3	19.2	-4.1	-17.6%
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	52.7	21.0	-31.7	-60.2%
+ Impairment Sachanlagen	33.1	3.9	-29.2	-88.3%
+ Impairment immaterielles Anlagevermögen	3.3	2.0	-1.3	-39.0%
+/- Wertber./Wertaufholung Darlehen/Beteiligungen	3.2	1.9	-1.3	-40.9%
+/- Wertberichtigung/Wertaufholung Finanzanlagen	-5.5	7.9	13.3	>100.0%
+/- Abn./Zun. Verkehrswerte Finanzanlagen/Sachanlagen	-23.1	-13.5	9.6	41.5%
+/- Verl./Gew. Verkauf Sachanlagen/immateriellen Anlagen	5.5	-1.4	-6.9	<-100.0%
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	313.3	-142.7	-456.0	<-100.0% 3
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-55.1	28.9	83.9	>100.0%
+/- Abnahme/Zunahme Rückstellungen	36.6	9.7	-26.9	-73.6%
+/- Abnahme/Zunahme Fonds Eigenkapital/Fremdkapital	10.7	2.2	-8.4	-79.0%
+/- Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	-32.4	-9.0	23.4	72.3%
+/- Anteiliges Ergebnis Assoziierte Gesellschaften	-45.3	-38.9	6.4	14.2% 4
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	-1.4	-11.7	-10.3	>100.0%
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	713.3	802.1	88.9	12.5%
- Investitionen in Sachanlagen	-899.1	-966.2	-67.0	-7.5%
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-20.7	-21.6	-0.9	-4.6%
- Investitionen in Finanzanlagen	-9.8	-11.2	-1.5	-15.2%
+ Devestitionen in Sachanlagen	243.0	210.1	-32.9	-13.5%
+ Devestitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.1	0.1	n.a.
+ Devestitionen in Finanzanlagen	80.2	57.1	-23.1	-28.8%
- Zunahme Darlehen	-39.4	-40.8	-1.4	-3.5%
- Zunahme Beteiligungen	-18.0	-2.9	15.1	84.2%
- Zunahme Investitionsbeiträge	-40.4	-31.8	8.6	21.3%
+ Abnahme Darlehen	10.2	12.8	2.7	26.4%
+ Abnahme Beteiligungen	0.8	8.6	7.9	>100.0%
+ Abnahme Investitionsbeiträge	0.8	1.2	0.4	51.4%
+/- Erwerb von Tochtergesellschaften	0.0	-0.9	-0.9	n.a.
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-692.5	-785.2	-92.8	-13.4%
+ Zunahme Finanzverbindlichkeiten	682.6	426.2	-256.5	-37.6% 5
+ Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	30.8	14.6	-16.2	-52.5%
- Abnahme Finanzverbindlichkeiten	-820.6	-457.9	362.7	44.2% 6
- Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	-0.6	0.7	1.3	>100.0%
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-107.8	-16.4	91.4	84.8%
+/- Währungsdifferenzen	1.0	-0.5	-1.5	<-100.0%
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	617.7	531.7	-86.0	-13.9%
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	-86.0	0.0	86.0	n.a.
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	531.7	531.7	0.0	0.0% 7

Wichtigste Abweichungen:

- 1** +82.0 Das Gesamtergebnis inkl. Minderheitsanteile der konsolidierten Geldflussrechnung von 421.7 Mio. Franken (Vorjahr: 339.7 Mio. Franken) ergibt sich aus dem Gesamtergebnis gemäss konsolidierte Erfolgsrechnung von 420.6 Mio. Franken (Vorjahr: 338.8 Mio. Franken) sowie den Minderheitsanteilen am Jahresergebnis von 1.1 Mio. Franken (Vorjahr: -0.9 Mio. Franken).
- 2** +516.1 Die Abweichung wird hauptsächlich durch die Schwankungen bei den Steuerabgrenzungen im STH verursacht (siehe Abweichungsbegründung 2 bei der konsolidierten Bilanz).
- 3** -456.0 Die Abweichung ist hauptsächlich mit den Schwankungen der Akontozahlungen an fällige, noch nicht veranlagte Steuern beim STH zu begründen und ist deshalb mit Abweichungsbegründung 2 (konsolidierte Geldflussrechnung) bzw. 5 (konsolidierte Bilanz) zu interpretieren.
- 4** +6.4 Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaften von -38.9 Mio. Franken (Vorjahr: -45.3 Mio. Franken) setzt sich aus 0.4 Mio. Franken (Vorjahr: -0.6 Mio. Franken) aus dem Einzelabschluss der IWB sowie den Equity-Bewertungen von -39.3 Mio. Franken (Vorjahr: -44.7 Mio. Franken) zusammen.
- 5** -256.5 Die Abweichung ist mit der Finanzierungstätigkeit seitens STH zu begründen (siehe Abweichungsbegründung 6 bei der konsolidierten Bilanz).
- 6** +362.7 Siehe vorstehende Abweichungsbegründung 5.
- 7** 0.0 Die Zunahme beim STH, bei der IWB und beim UZB werden durch die Abnahmen bei den übrigen Einheiten neutralisiert: Die Nettodifferenz beträgt -2'299 Franken.

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2017	2018	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R18/R17	
Erhaltene Zinsen	27.2	29.8	2.7	9.8%
Bezahlte Zinsen	-38.5	-19.5	19.0	-49.3%
Erhaltene Dividenden	73.5	93.1	19.6	26.7%
Bezahlte Dividenden	0.0	-3.4	-3.4	n.a.

7.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis									
in Mio. Franken	Jahresergebnis	Fonds im Eigenkapital	Reserven und Rücklagen	Aufwert.- / Neubew. reserven	Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	Kum. Währungsdifferenzen	Minderheitsanteile	Übriges Eigenkapital	Total Eigenkapital
Bestand 1.1.2017	251.0	-138.3	-2'932.1	-5.9	-5'164.8	32.5	-5.5	-4.0	-7'967.1
Zuweisung Ergebnis 2016	-251.0	0.0	-84.4	0.0	335.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2017	-338.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0	-339.7
Veränderung Equity	0.0	0.0	-79.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-79.3
Veränderung Rückl./Reserven	1.4	0.0	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Veränderung Fonds	-9.1	9.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	-3.3	0.0	6.6	0.0	0.0	0.0	3.3
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-21.6	-0.4	0.0	-22.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	0.0	33.4	0.0	0.0	0.0	25.4
Bestand 31.12.2017	-346.5	-137.3	-3'100.2	-5.9	-4'789.4	10.9	-6.8	-4.0	-8'379.2
Zuweisung Ergebnis 2017	346.5	0.0	-45.4	0.0	-301.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2018	-420.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.1	0.0	-421.7
Veränderung Equity	0.0	0.0	-109.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-109.8
Veränderung Rückl./Reserven	0.5	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3
Veränderung Fonds	-21.4	21.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	-1.2
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.7	0.2	0.0	9.9
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	0.0	226.5 ¹	0.0	0.5	0.0	219.0
Bestand 31.12.2018	-441.5	-123.6	-3'254.6	-5.9	-4'864.0	20.6	-8.4	-4.0	-8'681.4

1 In diesem Betrag sind folgende Korrekturen enthalten:

STH: Per 1.1.2018 wurden verschiedene Anlagen um total 208.1 Mio. Franken erfolgsneutral abgewertet. Diese Wertberichtigungen sind grösstenteils auf das Restatement 2013 zurückzuführen, das im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf IPSAS vorgenommen wurde.

IWB: Die Verbuchung des Fiber-to-the-Home-Projekts wurde bei der IWB an diejenige des Stammhauses angepasst. Dies hatte eine Umbewertung um 10.4 Mio. Franken per 1.1.2018 zur Folge.

7.6 Anhang zur konsolidierten Rechnung

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende konsolidierte Rechnung beruht auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz; FHG) (SG 610.100), welches am 14.03.2012 durch den Grossen Rat verabschiedet wurde.

Die Ausführungsbestimmungen zum FHG sind in der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung; VFHG) (SG 610.110) geregelt. Darin sind die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Abweichungen zu den anwendbaren internationalen Rechnungslegungsstandards festgelegt.

Das gemäss §34 Abs. 2 FHG vom Regierungsrat als anwendbar bezeichnete Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS; vgl. §31 Abs. 1 VFHG). Diese bilden die Grundlage für das kantonale Handbuch für Rechnungslegung und somit auch für die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt. Die VFHG sieht jedoch explizit einige Ausnahmen vor, bei welchen die kantonale Rechnung von den Regeln gemäss IPSAS abweicht.

Abweichungen von IPSAS (im Zusammenhang mit der konsolidierten Rechnung)

Die vorliegende konsolidierte Rechnung enthält zusätzlich zu denjenigen in der Jahresrechnung des Kantons folgende Abweichungen von IPSAS (vgl. Anhang zur VFHG):

IPSAS 1 - DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen von IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch lediglich eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Während nach IPSAS eine konsolidierte Jahresrechnung vollständig mit sämtlichen Anhangsangaben zu erstellen ist, enthält die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt nur jene Informationen im Anhang, die besonders relevant für die Interpretation der konsolidierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons Basel-Stadt sind.

IPSAS 6 - KONZERNRECHNUNG UND EINBEZUG VON BEHERRSCHTEN EINHEITEN Die zu konsolidierenden Einheiten werden grundsätzlich nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen.

Konsolidierte Einheiten (Konsolidierungskreis)

Die in der konsolidierten Rechnung einbezogenen Organisationen werden grundsätzlich gemäss den IPSAS-Kriterien festgelegt. Nach IPSAS 6 sind alle Einheiten zu konsolidieren, die beherrscht werden und aus denen ein Nutzen gezogen werden kann (oder Verluste getragen werden müssen). Im Einzelfall ist es zweckmässig, dass der Regierungsrat in Übereinstimmung mit §46 FHG Organisationen von der Konsolidierungspflicht ausnimmt. Dies ist bei sehr kleinen Organisationen der Fall (Grundsatz der Wesentlichkeit). Ein anderer Anwendungsfall betrifft Organisationen, welche die Rechnung des Kantons so stark verzerren würden, dass keine sinnvolle Interpretation der Zahlen mehr möglich wäre.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst nebst dem Stammhaus (sämtliche Dienststellen der kantonalen Verwaltung, kantonale Gerichte und Behörden) folgende Einheiten:

- Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)
- Felix Platter-Spital (FPS)
- Industrielle Werke Basel (IWB)
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
- Universitätsspital Basel (USB)

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN



Konsolidierungskreis
Jahresberichte 7.8

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von namhaften Beteiligungen

Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen, welche dem beherrschenden Einfluss des Kantons unterliegen, werden grundsätzlich mittels Vollkonsolidierung in die konsolidierte Rechnung miteinbezogen. Sofern allerdings die Jahresrechnung solcher Beteiligungen aufgrund ihrer Dimension die Aussagekraft der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (immense Grössenunterschiede), erfolgt der Einbezug in die konsolidierte Rechnung mittels der Equity-Methode. Derzeit trifft dies ausschliesslich für die Basler Kantonalbank (BKB) zu. Bezüglich deren Finanzzahlen wird auf den publizierten Geschäfts- bzw. Finanzbericht der BKB verwiesen.

Folgende wesentlichen Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, werden in der konsolidierten Rechnung mit ihrem anteiligen Eigenkapitalwert (Equity-Methode) bewertet:

- Basler Kantonalbank
- EuroAirport Basel-Mulhouse
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- MCH Group AG
- Schweizerische Rheinhäfen
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
- Universität Basel
- Universitäts-Kinderspital beider Basel

Minderheitsbeteiligungen, auf die der Kanton keinen massgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie aufgrund ihrer Zahlenwerte einzeln und insgesamt unwesentliche Beteiligungen darstellen, werden in der konsolidierten Rechnung zu Anschaffungskosten übernommen.

Abschlussstermin

Der Abschlussstermin für alle in die konsolidierte Rechnung einbezogenen Einheiten ist der 31. Dezember.

Rechnungslegung

Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden grundsätzlich nach den vom Kanton Basel-Stadt erlassenen Rechnungslegungs- und Bewertungsrichtlinien erstellt. Sofern die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse basierend auf einem True & Fair View Rechnungslegungsstandard (z.B. Swiss GAAP FER) erstellt wurden, wird auf eine Anpassung der Einzelabschlüsse an die Rechnungslegung des Kantons Basel-Stadt verzichtet.

Die konsolidierten Einheiten konsolidieren ihrerseits weitere Organisationen, wenn die Erfordernisse von §46 Abs. 2 FHG erfüllt sind.

HERLEITUNG DER KAPITALMÄSSIGEN ANTEILE AN DEN ZUM EQUITY-WERT BEWERTETEN BETEILIGUNGEN

Der kapitalmässige Anteil wird zur Berechnung des Equity-Wertes bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung des Kantons Basel-Stadt verwendet. Da insbesondere bei den Joint Ventures keine nominelle Beteiligungsquote vorhanden ist, soll nachfolgend die Berechnung der jeweiligen kapitalmässigen Anteile aufgezeigt werden.

Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung des kapitalmässigen Anteils des Kantons Basel-Stadt an einer assoziierten Gesellschaft oder einem Joint-Venture nach folgender Reihenfolge:

1. Nominelle Beteiligungsquote (Anteil des Kantons Basel-Stadt am Nominalkapital)
2. Annäherung an nominelle Beteiligungsquote durch die Analyse des Eigenkapitals der Beteiligung sowie entsprechende Berechnung des Kapitalanteils Kanton Basel-Stadt
3. Stimmrechtlicher Anteil (gemäss vertraglicher Vereinbarung)

Per 31. Dezember 2018 sind folgende Beteiligungsquoten angewendet worden:

Basler Kantonalbank

Bei der Basler Kantonalbank besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 85.8%.

EuroAirport Basel-Mulhouse

Beim EuroAirport Basel-Mulhouse besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Für die Berechnung der Beteiligungsquote werden Darlehen des Kantons Basel-Stadt an den EuroAirport sowie Investitionsbeiträge berücksichtigt. Ausserdem können dem Kanton Basel-Stadt Anteile am Reservefonds sowie an Gewinnvorträgen zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt unter Berücksichtigung der Verteilung der Flugverkehrsrechte Schweiz/Frankreich. Dies ergibt einen prozentualen Anteil von 57.8% des Kantons Basel-Stadt am EuroAirport Basel-Mulhouse per 31.12.2018.

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Bei der FHNW besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Es wird auf den Stimmenanteil von 25% (gemäss §1 und §16 Staatsvertrag FHNW) für die Berechnung des Equity-Wertes abgestellt.

MCH Group AG

Bei der MCH Group AG besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 33.5%.

Schweizerische Rheinhäfen

Bei den Schweizerischen Rheinhäfen besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Unter Berücksichtigung der eingebrachten Werte gemäss Eröffnungsbilanz der Schweizerischen Rheinhäfen ergibt sich ein Dotationskapital-Anteil des Kanton Basel-Stadt zum Zeitpunkt der Fusion per 1. Januar 2008 von 54.6 Mio. Franken. Zusätzlich erhält der Kanton Basel-Stadt gemäss §26 Rheinhafen-Vertrag 40% des Jahresgewinns. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ergibt sich ein kapitalmässiger Anteil per 31.12.2018 von 58.6%.

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beim Swiss TPH sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft je hälftig beteiligt. Daraus folgt eine Beteiligungsquote von 50% des Eigenkapitals.

Universität Basel

Bei der Universität Basel besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Aufgrund des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Grossratsbeschluss vom 13. Dezember 2006) sowie des Anteils an einem zinslosen Darlehen von 60.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 30.0 Mio. Franken) wird von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Bei der UKBB wird aufgrund des Anteils von 50% am Dotationskapital von insgesamt 62.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 31.0 Mio. Franken) von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Detailinformationen über die vollkonsolidierten und weiteren namhaften Beteiligungen						
in 1'000 Franken	Gesamtkapital	Eigenkapital	Anteiliges Eigenkapital	Rechnungslegung	Börsen- kotierung	Eventual- verpflichtungen
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Basler Verkehrs-Betriebe	700'795.7	221'506.1		Swiss GAAP FER	nein	ja
Felix Platter-Spital	305'988.4	118'487.0		Swiss GAAP FER	nein	ja
Industrielle Werke Basel	2'482'766.6	1'621'233.9		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäre Psychiatrische Kliniken	164'819.6	104'883.5		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin	64'893.6	26'387.9		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitätsspital Basel	878'239.0	550'819.0		Swiss GAAP FER	nein	ja
Nach anteiligem Eigenkapital bewertete Beteiligungen						
Basler Kantonalbank	44'031'055.9	3'845'998.0	3'290'157.2	FINMA-RS 2015/1	ja	ja
Fachhochschule Nordwestschweiz	150'394.5	36'748.2	9'187.0	BBT/SBFI	nein	keine
EuroAirport Basel-Mulhouse	461'042.6	321'746.6	186'108.4	French GAAP	nein	keine
MCH Group AG	498'230.1	56'881.2	18'605.3	Swiss GAAP FER	ja	ja
Schweizerische Rheinhäfen	109'034.4	105'746.3	61'915.5	OR	nein	ja
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	56'677.2	6'645.5	3'322.7	Swiss GAAP FER	nein	ja
Universität Basel	1'090'633.1	113'416.4	56'708.2	Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäts-Kinderspital beider Basel	166'723.4	77'593.6	38'796.8	Swiss GAAP FER	nein	keine

¹ Die Jahresrechnung wird nach eigenen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätzen (in Anlehnung an Swiss GAAP FER) erstellt, die im Rahmen der Eingangsbilanz 2007 zur neuen Trägerschaft bestätigt wurden. Bezüglich genaueren Informationen der angewendeten Rechnungslegung verweisen wir auf den Jahresbericht der Universität Basel.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten RECHNUNG

Risikomanagement

Für Ausführungen bezüglich Risikomanagement sei auf den Anhang der Stammhausrechnung Kapitel 4 (Finanzberichterstattung) sowie auf die Jahresabschlüsse der konsolidierten Einheiten verwiesen.

Entwicklung des Personalbestandes								
in Vollzeitäquivalenten	Stammhaus	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB ¹	Total
Frauen	4'268.5	139.9	385.3	106.0	525.5	143.4	3'413.9	8'982.5
Männer	4'797.3	962.1	158.9	692.8	385.7	47.1	1'812.0	8'855.9
Stand 1. Januar 2017	9'065.8	1'102.0	544.2	798.8	911.2	190.5	5'226.0	17'838.4
Frauen	547.1	14.9	72.2	16.9	84.0	0.0	390.0	1'125.1
Männer	435.0	64.6	45.8	80.7	20.0	0.0	328.4	974.5
Zugänge	982.1	79.5	118.0	97.6	104.0	0.0	718.4	2'099.6
Frauen	-498.7	-15.8	-85.9	-14.3	-45.0	0.0	-313.9	-973.6
Männer	-400.9	-43.6	-33.9	-65.7	-35.9	0.0	-178.5	-758.5
Abgänge	-899.6	-59.4	-119.8	-80.0	-80.9	0.0	-492.4	-1'732.1
Zu- und Abgänge Frauen	48.4	-0.9	-13.7	2.6	39.0	0.0	76.1	151.5
Zu- und Abgänge Männer	34.1	21.0	11.9	15.0	-15.9	0.0	149.9	216.0
Total Zu- und Abgänge	82.5	20.1	-1.8	17.6	23.1	0.0	226.0	367.5
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	16.5	0.0	12.8	-0.3	0.0	0.6	0.0	29.5
Beschäftigungsveränderung Männer netto	12.0	0.0	3.7	-1.9	0.0	-0.1	-0.1	13.6
Total Beschäftigungsveränderung	28.4	0.0	16.5	-2.2	0.0	0.5	-0.1	43.2
Frauen	4'333.4	139.0	384.4	108.3	564.5	143.4	3'490.0	9'163.0
Männer	4'843.4	983.1	174.5	705.9	369.8	47.1	1'961.9	9'085.7
Stand 31. Dezember 2017	9'176.7	1'122.1	558.9	814.2	934.3	191.0	5'451.9	18'248.7
Frauen	566.7	23.8	74.3	19.1	62.2	0.0	683.8	1'429.9
Männer	467.3	96.9	34.7	81.9	30.1	0.0	330.9	1'041.8
Zugänge	1'034.0	120.7	109.0	101.0	92.3	0.0	1'014.7	2'471.7
Frauen	-474.7	-19.9	-71.1	-15.8	-68.9	0.0	-607.2	-1'257.6
Männer	-417.5	-98.6	-41.2	-80.1 ²	-32.8	0.0	-288.4	-958.6
Abgänge	-892.2	-118.5	-112.3	-95.9	-101.7	0.0	-895.6	-2'216.2
Zu- und Abgänge Frauen	92.0	3.9	3.2	3.3	-6.7	0.0	76.6	172.3
Zu- und Abgänge Männer	49.8	-1.7	-6.5	1.8	-2.7	0.0	42.5	83.2
Total Zu- und Abgänge	141.8	2.2	-3.3	5.1	-9.4	0.0	119.1	255.5
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	-4.8	-3.2	5.9	-0.6	0.0	-0.9	0.0	-3.6
Beschäftigungsveränderung Männer netto	-5.4	-4.0	14.1	-1.0	0.0	3.2	0.0	6.8
Total Beschäftigungsveränderung	-10.2	-7.2	20.0	-1.6	0.0	2.3	0.0	3.3
Frauen	4'420.6	139.7	393.5	111.0	557.8	143.1	3'566.6	9'332.3
Männer	4'887.8	977.4	182.1	706.7	367.1	50.2	2'004.3	9'175.6
Stand 31. Dezember 2018	9'308.3	1'117.1	575.6	817.7	924.9	193.3	5'571.0	18'507.9

1 Zum auszuweisenden Personalbestand beim USB sind neu die Berufsgruppen Unterassistentinnen und -assistenten, Praktikantinnen und Praktikanten, Doktorandinnen und Doktoranden, Assistenzpsychologinnen und -psychologen sowie Postdocs dazugestossen. Dies hat auf den Personalbestand per 31.12.2017 einen Effekt von +131 FTE, der in den Zu-/Abgängen 2018 dargestellt ist.

2 Bei der IWB beträgt im Jahr 2018 die korrekte Anzahl Abgänge Männer -72.0 Vollzeitäquivalente (FTE). Bei der Differenz zum ausgewiesenen Wert von -80.1 FTE handelt es sich um eine Bestandskorrektur (-8.1 FTE) aus dem Vorjahr. Der korrekte Bestand an Männern per 31.12.2017 wäre somit 697.8 FTE statt 705.9 FTE gewesen.

Vorsorgeverpflichtungen							
in Mio. Franken	Über-/Unterdeckung per ¹	Wirtschaftlicher Anteil per		Abweichung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	R18/R17	2018	2017	2018
Stammhaus, Pensionskasse Basel-Stadt und andere Vorsorgeverpflichtungen	-26.3	-12.0	-17.3 ²	-5.3	-162.0	-164.7	-162.0
Basler Verkehrsbetriebe, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-17.6	-17.2	-17.6
Felix Platter-Spital, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.1	-7.4	-8.1
Industrielle Werke Basel, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-15.1	-15.4	-15.1
Universitäre Psychiatrische Kliniken, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	0.0	0.0	0.0	0.0	-13.3	-13.2	-13.3
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Pensionskasse Basel-Stadt	3.7	0.0	0.0	0.0	-3.4	-3.2	-3.4
Universitätsspital Basel, Pensionskasse Basel-Stadt, Vorsorgestiftung VSAO und andere Vorsorgeverpflichtungen	31.5	0.0	0.0	0.0	-75.0	-70.6	-75.0
Total	8.9	-12.0	-17.3	-5.3	-294.4	-291.7	-294.4

1 Die Berechnung der Über-/Unterdeckung berücksichtigt eine eventuelle Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht und bezieht sich jeweils auf den provisorischen Abschluss per 31.12.2018.

Das Vorsorgewerk für das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin wird nach der Vollkapitalisierung beurteilt, während die Vorsorgewerke aller übrigen Einheiten teilkapitalisiert sind. Für Vorsorgewerke mit Teilkapitalisierung wird in der Spalte bei einer Unterdeckung (<80%) und bei einer Überdeckung (>100%) jeweils der entsprechende Wert ausgewiesen. Falls der Deckungsgrad zwischen 80% und 100% liegt, erscheint der Wert 0.0.

Für Vorsorgewerke mit Vollkapitalisierung wird in der Spalte für eine Unterdeckung (<100%) und für eine Überdeckung (>100%) jeweils ein Wert ausgewiesen.

2 Aufgrund der Performance 2018 und der Anpassung des technischen Zinssatzes ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen gesunken. Des weitern ist eine Zusatzfinanzierung der Universität aufgrund der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform für die Jahre 2019-2021 enthalten.

EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind. Die folgenden Tabellen enthalten eine Auflistung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten:

Eventualforderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2017	31.12.2018		R18/R17
Gerichtliche Verfahren	0.0	0.0	0.0	n.a.
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	n.a.
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	n.a.
Bedingt rückzahlbare Darlehen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualforderungen	2.0	1.5	-0.5	-26.2%
Eventualforderungen	2.0	1.5	-0.5	-26.2%

1 In 2018 handelt es sich um die Eventualforderung des Stammhauses bezüglich einer Vereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft betreffend Abfallbewirtschaftung in Höhe von 1.5 Mio. Franken.

Eventualverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2017	31.12.2018	R18/R17	
Staatsgarantie	2'077.3	2'123.9	-46.6	-2.2%
Bürgschaften	175.0	176.5	-1.5	-0.8%
Garantieverbindlichkeiten	12.7	9.9	2.8	22.0%
Pfandbestellungen für Verpflichtungen Dritter	0.0	0.0	0.0	n.a.
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rechtsfälle	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualverbindlichkeiten	54.3	84.2	-29.9	-55.1%
Eventualverbindlichkeiten	2'319.4	2'394.5	-75.2	-3.2%

1 In 2018 handelt es sich um die Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung. Das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen wird hier nicht mehr ausgewiesen und das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte subsidiäre Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss §2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.6.1994.

Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte Staatsgarantie (gemäss Anteil Kanton Basel-Stadt) gegenüber dem EuroAirport Basel-Mulhouse gemäss §14 der Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

2 In 2018 handelt es sich um Kreditsicherungsgarantien für den Neubau Campus Sport Münchenstein, den Neubau Swiss TPH, den Neubau Biomedizin Life-Science-Campus, die Trägerschaft Tierheim sowie individuelle Betriebskonten der ABES-Klienten seitens des Stammhauses (Total: 169.7 Mio. Franken) und für eine Unterdeckung der PKBS seitens FPS von (6.8 Mio. Franken).

3 In 2018 handelt es sich um Bürgschaften/Garantieverbindlichkeiten des Stammhauses sowie Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter von IWB (9.6 Mio. Franken).

4 In 2018 sind darin folgende Positionen enthalten:

- STH: Altlastensanierung, Vereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft betreffend Abfallbewirtschaftung und Debitorenausfälle von Pflegeheimen (Total: 13.0 Mio. Franken)

- BVB: Verpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsvereinbarungen zugunsten Dritter sowie Unterdeckung gegenüber dem Vorsorgewerk (Total: 37.7 Mio. Franken)

- IWB: Regressansprüche im Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt (Total: 8.3 Mio. Franken)

- USB: Zahlungsverpflichtungen gegenüber MTIP AG und IOB Forschungsstiftung (Total: 25.2 Mio. Franken)

Segmentberichterstattung konsolidierte Erfolgsrechnung										
in Mio. Franken	Stammhaus	Veränderung anteiliges Eigenkapital ¹	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB	Elimination	Konzern
Personalaufwand	-1'222.6	0.0	-140.0	-66.7	-119.2	-109.1	-27.1	-704.7	4.5	-2'384.9
Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	0.0	-57.9	-12.0	-355.7	-26.7	-7.9	-342.9	343.6	-899.5
Abschreibungen	-198.8	0.0	-49.8	-1.7	-79.5	-7.0	-0.4	-61.1	0.0	-398.3
Einlagen Fonds	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	-5.3	0.1	-0.4	0.0	-6.8
Transferaufwand	-1'999.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	99.9	-1'899.4
Übriger Aufwand	0.0	0.0	1.3	-12.3	-83.2	0.0	0.0	0.0	19.9	-74.4
Finanzaufwand (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	0.0	-10.0	-1.3	0.0	0.0	1.2	-10.1
Betriebsaufwand	-3'860.7	0.0	-246.4	-93.8	-647.7	-149.4	-35.4	-1'109.2	469.2	-5'673.5
Fiskalertrag	2'851.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2'851.6
Regalien und Konzessionen	56.8	0.0	0.0	0.0	-8.6	0.0	0.0	0.0	0.0	48.2
Entgelte/Erträge aus Betriebs- tätigkeit	359.4	0.0	134.8	85.3	723.7	119.4	34.4	1'120.3	-357.2	2'220.1
Verschiedene Erträge	30.1	0.0	0.0	7.6	0.0	0.0	1.2	0.0	-2.7	36.1
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.0	0.0	0.0	0.9	0.0	6.3	0.0	0.0	0.0	7.2
Transferertrag	591.1	0.0	90.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-104.3	577.0
Übriger Ertrag	0.0	0.0	6.6	0.2	14.0	26.5	0.0	0.0	-4.9	42.3
Aktiviere Eigenleistungen	0.0	0.0	15.8	0.0	28.8	0.0	0.0	0.0	0.0	44.7
Finanzertrag (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	0.4	0.0	0.0	0.0	2.4
Betriebsertrag	3'888.9	0.0	247.4	94.0	760.0	152.6	35.6	1'120.3	-469.2	5'829.7
Betriebsergebnis	28.2	0.0	1.0	0.2	112.3	3.2	0.2	11.1	0.0	156.2
Ergebnis assoziierte Einheiten	0.0	39.3	0.0	0.0	3.8	0.0	0.0	0.0	0.0	43.1
Finanzaufwand	-115.6	0.0	-2.1	-1.2	-8.8	0.0	0.0	-3.7	3.1	-128.4
Finanzertrag	347.7	0.0	0.3	0.0	12.4	0.0	0.0	1.3	-3.1	358.5
Dividenden	22.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.4	0.0
Finanzergebnis	254.5	39.3	-1.8	-1.2	7.3	0.0	0.0	-2.4	-22.4	273.2
Steuern	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.9	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.8
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.9	0.0	0.0	0.0	-2.0	0.0	-2.9
Minderheitsanteile am Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.1
Gesamtergebnis	282.8	39.3	-0.8	-1.9	113.5	3.2	0.1	6.8	-22.4	420.6

¹ Beim Ergebnis assoziierte Einheiten handelt es sich um die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen Basler Kantonalbank, Fachhochschule Nordwestschweiz, MCH Group AG, Schweizerische Rheinhäfen, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Universität Basel sowie Universitäts-Kinderspital beider Basel.

Segmentberichterstattung konsolidierte Bilanz										
in Mio. Franken	Stammhaus	Anteiliges Eigenkapital ¹	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB	Elimination	Konzern
Umlaufvermögen	2'603.9	0.0	81.5	91.6	311.1	77.6	16.4	367.7	-121.8	3'428.0
Anlagevermögen	8'919.2	3'235.9	619.3	214.4	2'158.4	87.2	48.5	510.5	-2'264.1	13'529.4
Total Aktiven	11'523.1	3'235.9	700.8	306.0	2'469.4	164.8	64.9	878.2	-2'385.9	16'957.3
Kurzfristiges Fremdkapital	-3'663.5	0.0	-70.6	-15.3	-216.1	-19.2	-3.9	-121.7	132.8	-3'977.6
Langfristiges Fremdkapital	-3'634.8	0.0	-408.7	-172.2	-645.4	-40.7	-34.6	-205.7	843.7	-4'298.3
Eigenkapital	-4'224.8	-3'235.9	-221.5	-118.5	-1'607.9	-104.9	-26.4	-550.8	1'409.3	-8'681.4
Total Passiven	-11'523.1	-3'235.9	-700.8	-306.0	-2'469.4	-164.8	-64.9	-878.2	2'385.9	-16'957.3

¹ Dabei handelt es sich um die Beteiligungswertanpassungen der zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen Basler Kantonalbank, Fachhochschule Nordwestschweiz, MCH Group AG, Schweizerische Rheinhäfen, Schweizerisches Tropic- und Public Health-Institut, Universität Basel sowie Universitäts-Kinderspital beider Basel.

NAHE STEHENDE PERSONEN UND EINHEITEN

Personen und Einheiten (Organisationen) gelten als «nahe stehend», wenn eine Person oder Einheit eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann. Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Personen und Einheiten entstehen z.B. durch Transfer von Aktiven und Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird.

Gemäss IPSAS 20 ist im konsolidierten Abschluss die Angabe von Transaktionen mit jenen nahe stehenden Einheiten nicht notwendig, deren Abschluss mit dem Abschluss der beherrschenden Einheit konsolidiert wird. Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten, die nicht konsolidiert werden, werden nicht eliminiert und als Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten ausgewiesen.

Nahe stehende Einheiten und Personen aus Sicht der konsolidierten Rechnung sind:

- Vom Kanton Basel-Stadt beherrschte Organisationen, soweit sie nicht in den Konsolidierungskreis fallen.
- Gemeinschaftlich geführte Organisationen (Joint Ventures) des Kantons Basel-Stadt
- Assoziierte Organisationen, d.h. Einheiten, die der Kanton Basel-Stadt massgeblich beeinflussen kann.
- Von den Tochtergesellschaften der Beteiligungen des Kantons (d.h. zweite Generation aus Stammhaus-Sicht und ohne vollkonsolidierte Einheiten) sind folgende betroffen:
 - 100%-Beteiligung
 - Sitz in der Schweiz
 - Ohne Namensschutzgesellschaft
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Personen: Regierungsratsmitglieder, das oberste Kader der Verwaltung Basel-Stadt sowie Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der vollkonsolidierten Einheiten. Dazu gehören auch die Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Einheiten werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden, inklusive die Art der Beziehung und der Transaktionen sowie die diesen Transaktionen zu Grunde gelegten Bedingungen. Bei Transaktionen, die auf einer Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) basieren, wird davon ausgegangen, dass sie zu Marktkonditionen durchgeführt wurden.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Einheiten werden alle Salden per Ende des Berichtsjahres aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Einheiten				
in Mio. Franken	2017	2018	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R18/R17	
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0	0.0	n.a.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Einheiten				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2017	31.12.2018	R18/R17	
Diverse	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Basler Kantonalbank (BKB)	190.8	234.2	43.4	22.8%
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	0.0	0.5	0.5	n.a.
BLT Baselland Transport AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.1	0.1	>100.0
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	0.0	0.0	0.0	25.8%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0.0	4.8	4.8	n.a.
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	0.0	0.0	0.0	n.a.
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	0.0	5.0	5.0	n.a.
MCH Group AG (MCH)	103.1	0.0	-103.1	<-100.0%
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.0	65.8	65.8	n.a.
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Pensionskasse Basel-Stadt	0.2	6.3	6.1	>100.0%
ProRhenno AG	0.9	1.0	0.1	15.5%
Rimas Insurance Broker AG	0.0	1.4	1.4	n.a.
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.7	0.8	0.1	10.8%
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	0.1	0.1	n.a.
Swisslos	0.0	0.0	0.0	n.a.
Technologie Park Basel AG	0.0	7.7	7.7	n.a.
Universität Basel (Uni)	151.5	171.5	20.0	13.2%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	4.3	3.5	-0.8	-18.3%
WestfeldPraxis AG	0.0	0.1	0.1	n.a.
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	451.5	502.6	51.1	11.3%
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	451.5	502.6	51.1	11.3%
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
BAK Basel Economics AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Basler Kantonalbank (BKB)	0.0	-46.8	-46.8	n.a.
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
BLT Baselland Transport AG	0.0	-0.8	-0.8	n.a.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Einheiten				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2017	31.12.2018	R18/R17	
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-0.2	-3.7	-3.5	<-100.0%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Giudici Consulting	0.0	0.0	0.0	n.a.
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	0.0	0.0	0.0	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Pensionskasse Basel-Stadt	-7.1	-29.4	-22.4	<-100.0%
ProRhenno AG	0.0	-0.6	-0.6	n.a.
Rimas Insurance Broker AG	0.0	-0.7	-0.7	n.a.
Schweizer Salinen AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.1	0.0	-0.2	<-100.0%
Technologie Park Basel AG	0.0	-1.9	-1.9	n.a.
Universität Basel (Uni)	-26.2	-33.2	-7.0	26.8%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	-2.7	-2.5	0.2	-5.9%
Winkler Livecom AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten	-36.0	-120.8	-84.8	<-100.0%
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-36.0	-120.8	-84.8	<-100.0%
Total Forderungen und Verbindlichkeiten Nahestehenden	415.5	381.8	-33.7	-8.1%

1 Ein ausgewiesener Wert mit 0.0 Mio. Franken bedeutet, dass der tatsächliche Wert kleiner als 0.1 Mio. Franken und grösser als -0.1 Mio. Franken ist.

Vergütung an Führungskräfte						
in Franken	2017			2018		
	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total
Regierungsratsmitglieder	301'402	7.00	2'109'812	303'394	7.00	2'123'758
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	195'549	59.65	11'664'474	198'593	57.35	11'389'311
Geschäftsleitungsmitglieder	239'583	47.00	11'260'407	234'521	42.80	10'037'502
Verwaltungsräte	42'016	44.00	1'848'709	44'707	43.00	1'922'410

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor dem Beschluss des Jahresabschlusses durch das entsprechende Gremium (Regierungsrat bzw. Verwaltungsrat) eintreten. Für den konsolidierten Jahresabschluss 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

7.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86
www.finanzkontrolle.bs.ch

Zusammenfassender Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung 2018 an die Finanzkommission des Grossen Rates sowie an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir gemäss Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz (FVKG) die beiliegende konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates:

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Rechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt sowie die darauf basierenden Erlasse) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Rechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle:

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Rechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FVKG) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Rechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die - nach §1 des FVKG unabhängige - Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Rechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Rechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Rechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Rechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil:

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Rechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Rechnungsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Rechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Daniel Dubois
Leiter Finanzkontrolle



Günter Bächler
Mandatsleiter

Basel, 26. Juni 2019

7.8 Jahresberichte des Konsolidierungskreises

Die Jahresberichte des Stammhauses und der vollkonsolidierten Einheiten sind unter den folgenden Links zu finden:



Jahresbericht STH



Jahresbericht BVB



Jahresbericht FPS



Jahresbericht IWB



Jahresbericht UPK



Jahresbericht UZB



Jahresbericht USB

Jahresbericht Stammhaus

Jahresbericht Basel Verkehrs-Betriebe

Jahresbericht Felix Platter-Spital

Jahresbericht Industrielle Werke Basel

Jahresbericht Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Jahresbericht Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel

Jahresbericht Universitätsspital Basel

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, grafische Gestalter, Basel
in Zusammenarbeit mit
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

Bilder Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

Druck

Werner Druck&Medien AG, Basel



gedruckt in der
schweiz

